

**TIERBOTSCHAFTER.CH**

**STIFTUNGSNEWS**



KEIN EXTERNES FUNDRAISING • KEINE LOHNCOSTEN • MINIMALE VERWALTUNGSKOSTEN • 100% FÜR DIE TIERE

**HELFEN SIE HELFEN!  
UNTERSTÜTZTE TIERPROJEKTE  
DIE TIERBOTSCHAFTER IM PORTRAIT**

# EDITORIAL & JAHRESRÜCKBLICK 12/13



Liebe Tierfreunde

Trotz einem sehr guten Start stehen wir Tierbotschafter erst am Anfang und backen (noch) kleine Brötchen. Und das bedeutet sehr viel ehrenamtliche Arbeit, Engagement und Herzblut von uns allen. Wie viele Tierbotschafter sich inzwischen mit ihren persönlichen Botschaften zum Wohl der Tiere einsetzen, sehen Sie auf dem Plakat auf der Rückseite dieses ausgefalteten Prospektes.

Doch wir erhalten mehr Unterstützungsgesuche, als wir effektiv finanzieren können. Dies zeigt die riesige Not auf den Strassen. Gerade in Gegenden, in denen Tiere kulturell bedingt einen niedrigeren Stellenwert haben, ist das Leid unvorstellbar tragisch. Nicht selten werden die Tiere nicht nur ignoriert, sondern auf brutalste Art traktiert und eliminiert. Da kommen die einzelnen Tierschützer wie rettende Engel daher. Jeder der von uns unterstützten Tierschützer muss tagtäglich enormes Leid ertragen und viel Frust bewältigen. Dafür gebührt ihnen unser Dank und unser grosser Respekt!

Spenden zu generieren, ist ein hartes Pflaster und braucht viel Aufbauarbeit und Geduld. Aber die kleinen Erfolge treiben uns an, dranzubleiben, um die wichtigen Botschaften zum Wohl der Tiere zu verbreiten und da und dort einigen Einzelkämpfern unter die Arme zu greifen.

In diesem Sinn danken wir allen, die uns begleiten und unterstützen.

*Brigitte Post, Präsidentin Stiftung Tierbotschafter.ch*

## NUMMER 7, NAMENLOSE STRASSENHÜNDIN

Das ist Nummer 7 – namenlose Strassenhündin, die am Mittwoch 14.11.12 in Sanchez kastriert wurde. Die Hündin ohne Namen verbrachte die ganze Zeit zu meinen Füßen, als ich die Berichte über den Tierschutzeinsatz in der Dominikanischen Republik schrieb. Sie ist eine starke Hündin und wird nun dank der Stiftung Tierbotschafter ein stressfreieres Leben führen können, da sie nicht mehr ständig gedeckt wird. Infos zum Projekt von Miriam & Buschi:

[www.tierbotschafter.ch](http://www.tierbotschafter.ch)



# WIR HELFEN DORT, WO ANDERE KÄMPFEN



*Wir unterstützen Tierschutzprojekte von Einzelkämpfern oder Mikro-Organisationen, die alles geben, um verwahrlosten und misshandelten Tieren zu helfen. Die Tierbotschafter.ch haben zu all diesen Tierschützern einen persönlichen Kontakt, um die Spendengelder effizient, zweckgebunden und nachhaltig einzusetzen. Wichtig dabei sind auch Kriterien der Nachhaltigkeit wie Kastrationsaktionen zur Eindämmung der unkontrollierten Vermehrung oder Aufklärung vor Ort mit dem Ziel, einen Wertewandel in den Köpfen der Menschen zu bewirken. Nachfolgend die von uns unterstützten Projekte, Updates dazu finden Sie auf [www.tierbotschafter.ch](http://www.tierbotschafter.ch)*

## HUNDE IN NOT



**Herr Milev und sein Team in Bulgarien:** Der alte Mann Milev hat über Jahrzehnte in bewundernswerter und selbstloser Weise viele, viele Hunde in Not gerettet. Bis 2008 wurden in Bulgarien alle Strassentiere offiziell eingesammelt und auf grausamste Art in den Isolatoren (Staatliche Kastrations- und Tötungszentren) umgebracht. Nun hat der einsame Kämpfer Unterstützung erhalten und ein kleiner Verein wurde um ihn herum gegründet. Die Tierhilfe Bulgarien sorgt dafür, dass Hunderte verfolgter, kranker, gequälter oder ausgesetzter Hunde und Katzen aufgenommen und medizinisch

betreut werden können. Wir unterstützen die Tierhilfe Bulgarien finanziell sowie mit Sachspenden und haben die «geplättelte» Welpenstation ermöglicht, die auch desinfiziert werden kann.

# HILFE IM DUNKELN FÜR STRASSENKATZEN



**Eva in Spanien:** Das Leid der Strassenkatzen in Malàga ist gross. Wenn es Menschen schlecht geht, geht es den Tieren noch schlechter. Und Tiere haben hier wenig bis keinerlei Rechte: Katzen und Hunde werden ausgesetzt, überfahren, misshandelt oder enden als rechtlose Streuner auf den Tötungsstationen. Eva konnte nicht wegschauen. Die Mathematiklehrerin betreut als «Einzelkämpferin» Strassenkatzen und finanziert

dies aus dem eigenen Sack. Da es in Spanien verboten ist, Streuner zu füttern, schleicht sie sich jeweils nachts raus, um ihre Schützlinge aufzusuchen und Notfälle einzusammeln. Ein enormes Problem ist aber auch die Vermittlung der ausgesetzten Familienkatzen. In Spanien ist es extrem schwierig, Adoptanten zu finden. Um Luft für neue Notfälle zu erhalten bleibt nur die Möglichkeit, ein paar dieser lebenswürdigen Geschöpfe an ein gutes Plätzchen im Ausland zu vermitteln.

Eva erhält durch die Tierbotschafter.ch Unterstützung für medizinische Betreuung und Kastrationen. Wir helfen auch bei der Vermittlung der zahmen, ehemaligen Hauskatzen.

# KAMPF GEGEN VERGIFTUNGSAKTIONEN



**Michèle in Marokko:** Die Strassen sind geprägt von den vielen herrenlosen, unkastrierten und kranken Katzen. Vom harten Leben und den vielen Fusstritten gezeichnet, fristen sie ein grässliches, durstiges und hungriges Dasein. In den Hotelanlagen werden sie regelmässig vergiftet. Da keine koordinierten Kastrationsaktionen stattfinden, vermehren sie sich unkontrolliert. Die einzige Massnahme der Behörden dagegen sind die grässlichen Vergiftungsaktionen!

Dieses unendliche Tierleid konnte die ehemalige Flight attendant nicht einfach ignorieren. Sie wohnt mit ihrem Mann und mittlerweile rund 80 Katzen und ein paar Hunden in Agadir. Immer wieder stranden Tiere bei ihr, die sie versorgt, medizinisch betreut und kastrieren lässt. Sei es die Hündin Louise samt ihren Kleinen, welche Michèle knapp vor dem Vergiftungstod gerettet hat, seien es die vielen kleinen Kätzchen aus der Mülltonne oder die völlig verwahrlosten Kanarienvögel.

Wir leisten Unterstützung aller Art, insbesondere auch finanzieller Natur für Tierarztkosten und Kastrationen.

# NOTFUTTER UND KASTRATIONSAKTION



**Ana in Sevilla:** In Spanien werden jährlich ca. 100'000 Strassenhunde in den «Perreras» ermordet. Für die Bevölkerung haben Tiere einen anderen Stellenwert als bei uns. Wenn sie lästig sind oder ihren Zweck als Spielzeug nicht mehr erfüllen, werden sie entsorgt. Auch sind viele (natürlich unkastrierte!) Familienhunde tagsüber auf der Strasse sich selbst überlassen.

Ein kleiner Lichtblick angesichts dieses Tierelends ist Ana und ihr Refugium El Coronil. Sie

hat angefangen, den armen, hungrigen, verletzten und geschundenen Hunden zu helfen. Aber es fehlt an allem, vor allem an Geld. Ana sammelt altes Brot und abgelaufene Würste für die Hunde. Leider reichte es nicht für die medizinische Versorgung, und so waren die meisten Hunde unkastriert.

Die Not in Anas Refugium war so gross, dass wir als erste Sofortmassnahme Futter gesandt haben. Dann wurden im Herbst 12 alle 27 Tiere ins Kastrationszentrum der Tierstation Esperanza gebracht, und in einer grossen Aktion medizinisch betreut, entwurmt, entfloht und kastriert.

## NACHHALTIGER TIERSCHUTZ FÜR EINE REGION



**Miriam & Buschi in der Dominikanischen Republik:** Die ausgewanderten Deutschen haben sich voll und ganz dem Tierschutz verschrieben. Mit jährlichen Kastrations-Kampagnen, unermüdlicher Aufklärungsarbeit und unter Einbezug der Bevölkerung konnten sie in der Gegend von Las Terrenas die Situation für die Tiere sichtbar und nachhaltig verbessern. In den letzten Jahren kastrierten sie über 2'000 Hunde und Katzen und kümmerten sich um all die kranken und verletzten

Tiere. Die Arbeit der beiden überzeugt zudem, weil sie keine Tierheime aufbauen, sondern die Tiere nach der Kastration sofort wieder als natürliche Platzhalter in ihren gewohnten Lebensraum bringen. Die unermüdliche Arbeit trägt Früchte: Die Streuner sind heute insgesamt gesünder, viele tragen die Ohrmarke als Zeichen, dass sie kastriert sind. Im armen Fischerdorf Sanchez hingegen zeigt sich noch ein katastrophales Bild.

Deshalb unterstützen wir die Aufbauarbeit in Sanchez und finanzieren zwei Tage der Kastrationsaktion plus Aufklärung im Vorfeld und Nachbetreuung der Tiere.

## GEGEN UNKONTROLLIERTE VERMEHRUNG



**Gabi im Tessin/Schweiz:** Auch hierzulande haben wir ein stattliches Problem mit verwilderten Katzen, die sich unkontrolliert vermehren und jedes Jahr zweimal Junge zur Welt bringen. Leider ist es auch bei uns noch nicht selbstverständlich, dass alle Katzenbesitzer und Landwirte ihre Tiere konsequent kastrieren. Es reicht nicht aus, solche Tiere einfach zu füttern. Nachhaltiger und langfristiger Tierschutz

bedeutet, verwilderte BÜSIS einzufangen, zu kastrieren und wieder an den herkömmlichen Platz zu bringen. So besetzen sie Lebensraum und verhindern, dass andere Katzen in ihr Territorium einwandern, können sich aber nicht mehr vermehren und leben unter dem Strich gesünder. Gabi kümmert sich seit über 20 Jahren im Tessin um die vielen wilden Katzen in ihrer Gegend. Sie füttert, pflegt und kastriert ganze Katzenpopulationen. Die Kosten dafür bestreitet die Einzelkämpferin selber.

Die Tierbotschafter unterstützen diese Katzenschützerin im Tessin.

## UNERMÜDLICHER EINSATZ GEGEN TIERLEID



**Heike & Anja in Thailand:** Man kennt die vielen «soi dogs» aus den Ferien. Ganze Rudel am Strand oder an viel befahrenen Strassen, häufig aufgrund von Räudeparasiten ohne Fell, übersät mit offenen infizierten Wunden und extrem abgemagert.

Die deutschen Frauen Heike und Anja bauten sich ein eindrückliches Tierschutz-Netzwerk und gründeten die Hundehilfe Thailand im südlichen Zentralthailand. Sie

integrieren die lokalen Tierärzte und die Bevölkerung. Projekte wie «Hilfsprojekt Bauernhof», «Futter auf Rädern» oder «Strandhunde» sind entstanden. Dem übergeordnet stehen jedoch die laufenden Kastrationen als nachhaltigste Massnahme. Die Streuner werden nach der Kastration an den gewohnten Platz zurückgebracht, wo sie als Platzhalter ihre natürliche Rolle wieder übernehmen können.

Die Tierbotschafter.ch unterstützt Heike und Anja durch die Finanzierung von 1 Kastration/Woche, sprich 52 kastrierte Hündinnen pro Jahr, Sachspenden und einen den Bambusunterstand.

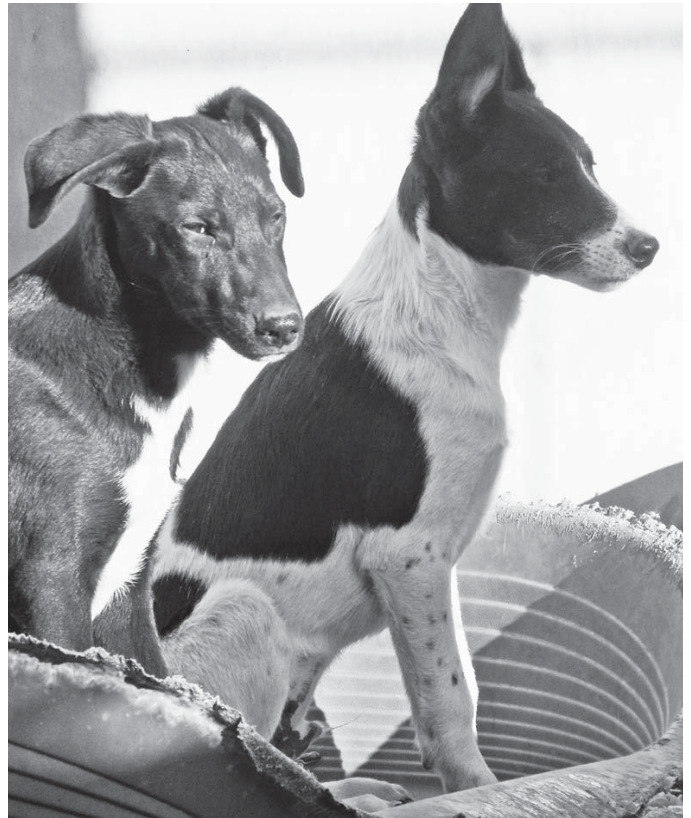
# KAUFE NICHT...

## ADOPTIERE!

Viele Tierheimhunde haben eine traurige Geschichte hinter sich. Egal, ob sie in der Schweiz Opfer von Unüberlegtheit, Ignoranz oder durch eine neue Lebenssituationen ihrer Menschen auf der Strecke geblieben sind oder ob sie aus einer aussichtslosen Situation im Ausland stammen.

Dies ist kein Plädoyer dafür, massenhaft Hunde und Katzen aus dem Ausland zu importieren. Es gibt jedoch viele Situationen, in denen dies die einzige Möglichkeit ist, um das grosse Tierelend zu lindern. In vielen Ländern können Hunde oder Katzen nach der Kastration nicht mehr auf die Strasse zurück, weil sie dort misshandelt oder getötet werden. Dabei wäre genau das die nachhaltigste Lösung. So bleibt den Tierschützern vor Ort also nur die Adoption ins Ausland als einziger Ausweg.

Zudem werden Seriosität der Vermittler vorausgesetzt – mit der Vermittlung von gesunden, sozialen Streunern und ausgesetzten Hauskatzen wertvolle Kastrationsaktionen vor Ort finanziert.



## SCHAU GUT HIN!

Bestellen Sie keine Tiere via Internet, die Sie nie gesehen haben. Lernen Sie Ihr zukünftiges Familienmitglied persönlich kennen, gehen Sie zuerst mit ihm spazieren und schauen Sie, ob es zu Ihnen und für die nächsten Jahre auch in Ihr Leben passt. Seriöse Tiervermittler helfen Ihnen dabei.

## TIERE HELFEN TIEREN

*Giacco meint: «Ich habe zwar keinen Knochen gefunden am Normandie-Strand, doch der grosse Spass ist mir 100 Hämmer für die Tierbotschafter wert!»*

Laden Sie das Bild Ihres Tieres verbunden mit einer Spende auf die Online-Bildgalerie von [tierbotschafter.ch](http://tierbotschafter.ch)



## DANKE!

Wir danken unserem Druckpartner **DE Druck AG**, Effretikon. Er hat diesen Flyer klimaneutral, mit Sonnenenergie auf FSC Papier gedruckt. Vielen Dank auch an **CoText Übersetzungs Service GmbH**, Zürich und **Gestalterei GmbH**, Klingenberg & Schneider, Zürich



## SACHSPENDEN IN ALLE WELT

Ein grosses MERCI an Hansjürg Hess und seine Humanitarian Foundation, die uns grosszügigerweise medizinisches Material für Kastrationsaktionen gespendet hat.

Diese und andere Sachspenden werden an Tierschützer auf der ganzen Welt verteilt. Da kommt es schon mal vor, dass Wohn- und Geschäftshäuser zu Verteilerzentralen werden.



**100% FÜR DIE TIERE** Viele Menschen unterstützen die Tierbotschafter.ch. Sie engagieren sich finanziell, ideell, arbeiten kostenlos in Grafik, Fotografie, Druck, Sekretariat, IT-Support oder als Tierbotschafter. Dies führt zur erfreulichen Situation, dass die Spendengelder den Tieren zu Gute kommen und weder für Lohnkosten noch für externes Fundraising gebraucht werden.

**STEUERBEFREIT SPENDEN** Stiftungsrat und Tierbotschafter arbeiten ehrenamtlich. Die Stiftung Tierbotschafter.ch ist der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt, verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Sie ist zur Unterstützung der Einzelkämpfer und Mikro-Projekte auf Spenden angewiesen. Die Stiftung Tierbotschafter.ch ist von den Steuern befreit, sodass Spenden von den Steuern abgezogen werden können. **Postkonto 85-252306-7**

## IMMER AUF DEM LAUFENDEN?



Abonnieren Sie unsere Tierbotschafter-News und wir beliefern Sie einmal monatlich mit unserem Newsletter. Oder besuchen Sie uns auf Facebook.

[www.tierbotschafter.ch](http://www.tierbotschafter.ch)

## STIFTUNG TIERBOTSCHAFTER.CH

Brunastrasse 200, CH-8951 Fahrweid  
0041 (0)44 730 30 43

**Spendenkonto Post CHF 85-252306-7**  
**Spendenkonto Post EURO 91-753940-2**

[botschafter@tierbotschafter.ch](mailto:botschafter@tierbotschafter.ch)  
[www.tierbotschafter.ch](http://www.tierbotschafter.ch)

**Plakat auf Innenseite beachten!**